

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 91.

Halle, Sonnabend den 18. April
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 16. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den Appellationsgerichts-Rath Lebens zu Berlin zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen.

Der König befindet sich unpäplich und hütet das Zimmer. Der Kronprinz verabschiedete sich heute Mittag und reiste um 12 1/2 Uhr von hier ab. Das Nachtquartier nimmt derselbe in München.

Reichstag des Norddeutschen Bundes. Die heutige (8.) Plenar-Sitzung wurde um 10 1/2 Uhr durch den Präsidenten Dr. Simon eröffnet. Am Tische der Bundes-Kommission befanden sich: der Bundes-Kanzler Graf v. Bismarck, Schönhäusern, der Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück, der Geh. Reg.-Rath Graf zu Eulenburg, Geh. Reg.-Rath Eck, Minister von Helmolt, Minister von Wasdorp, Geh. Legations-Rath von Müller, General-Gouverneur, Geh. Legations-Rath Hoffmann.

Der Antrag des Abg. Löwe auf Suspendirung des Strafverfahrens gegen den Abg. Wiggers wurde zur Zeit zurückgestellt. — Präsident v. Delbrück beantwortete die schon vor der Ferien eingebrachte Interpellation des Abg. Wiggers (Berlin): ein allgemeines Wahlgesetz und Wahlreglement für das Bundesgebiet werde vorbereitet, nur dringender legislativer Arbeiten hätten die Emanation desselben bisher verhindert. Die zweite Interpellation desselben Abgeordneten, betreffend die politischen Rechte der Juden, die im Mecklenburgischen Grundbesitz erworben haben, beantwortete Graf zu Eulenburg dahin, daß die Verletzung dieser Rechte nicht im Freizügigkeitgesetz nach der Ansicht des Bundesrathes nicht im Widerspruch stehe und daß der Bund gegen die Special-Verordnung Mecklenburgs nicht einschreiten befiget sei, wobei dahin gestellt bleibe, ob eine Aenderung derselben nicht wünschenswerth sei.

Zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der politischen Beschränkungen der Befugnis zur Ehe-Ehescheidung, wie ihn die Kommission durch ihren Referenten Dr. Braun anstellt, laagen sechs Amendements von Dr. Pracht, Abg. Kliewel, einmüthig einfache Aufhebung aller politischen Beschränkungen, ohne sich auf Exemplifikationen einzulassen, die bei der Varietät der Gebirgsgegenden innerhalb des Bundes unvollständig bleiben und dadurch das Gesetz unendlich machen müßten.

Abg. Graf Bismarck befragte die Verlage als eine Quelle des ehelichen Proletariats. Der Nothstand in Preußen müsse als Warnung vor der Ausbreitung ungewisser Zustände dienen. Wer betrachtet, müsse doch wenigstens eine Wohnung und die Angehörigkeit zu einer Gemeinde nachweisen, aus der er nicht ausgewiesen werden könne. Abg. Wiggers (Berlin) gab an der Hand der amtlichen Statistik und anderer nicht anzuzweifelnde Quellen ein erschreckendes Bild der Folgen, welche die Erleichterung der Ehescheidung für die Bevölkerung Mecklenburgs gehabt hat. Bei noch weiterer Progression des Mißverhältnisses zwischen ehelichen und unehelichen Geburten würden die letzteren die Majorität erhalten, wie in einzelnen Ortschaften es bereits der Fall sei. Er, Redner, sei wegen Aufdeckung dieses Zustandes von den offiziellen Blättern seiner Heimath als Hochverräther geschildert worden, bis er die Zeugnisse erhalten, daß die Regierung selbst nachdenklich geworden und das ein Stärkerer, als sie, jetzt in den Weg einer Gesetzgebung dränge, die er nur als einen Segen und einen Sieg der Menschlichkeit und Civilisation begründen müsse.

Abg. Kraus vertheidigte sein Amendement, das den Zweck hat, den Nutzen des gegen die Wirkung des §. 3 nach welchem das bürgerliche Ehegesetz durch die nach stehende Verträge nicht berührt werden soll zu sichern. Nach dem Abg. Pracht und v. Diefz vertheidigte der Referent Dr. Braun in sehr eingehender Weise den Entwurf. Nicht allein in den zum Norddeutschen Bunde nicht gehörenden Territorien Deutschlands, sondern auch in einer ganzen Reihe von Territorien des Norddeutschen Bundes befänden sich die mannigfaltigsten politischen Beschränkungen der Befugnis zur Ehescheidung. Man habe dieselben bisher dadurch zu rechtfertigen gesucht, daß es Pflicht der Staatsgewalt sei, zu verhindern, daß die Bevölkerungsziffer über das Maas der zur Befriedigung der Bedürfnisse vorhandenen Mittel hinaus wachse, sowie die Local-Verhältnisse, welchen vermehrte der Bevölkerung zur Armenpflege die Last der Ernährung der überzähligen Bevölkerung zu Theil werde, kraft dieser Pflicht auch das Recht hätten, einer allzu großen und allzu schnellen Vermehrung der Bevölkerung durch politische Beschränkung des Ehescheidungsrechtes entgegenzuwirken. Hiergegen sei aber zu erinnern, daß die Erfahrungen der Statistik den Satz, daß die Bevölkerung in einem bestimmten Zeitraum und auf einer bestimmten Fläche, wenn nicht durch eine höhere Gewalt eingeschränkt werde, stets in geometrischer, der Naturzustand aber nur in arithmetischer Progression wachse, widerlegen haben, und daß durch die Einschränkung der Befugnis zur Ehescheidung zwar die Zahl der Ehen, nicht aber auch unbedingt die der Geburten vermindert, jedenfalls aber der Procentfuß der unehelichen Geburten im Verhältnis zu der Gesamtzahl bedeutend erhöht werde. Einen unabweislichen Beweis hierfür liefere die Statistik

von Mecklenburg, von Württemberg und von Bayern, wo, je weiter die Gesetzgebung in politischen Beschränkungen des Rechtes der Ehescheidung vorgeschritten sei und je strenger die Praxis diese Vorschriften gehandhabt habe, desto mehr die Zahl der unehelichen Geburten gestiegen sei, — indem namentlich in Bayern in den freien Provinzen auf der rechten Rheinseite, wo Beschränkungen der Befugnis zur Ehescheidung bestehen und im Laufe der Zeit noch geschäpft worden sind, der Procentfuß der unehelichen Geburten vierfach so hoch ist, als in der linksrheinischen Provinz, der Bayerischen Pfalz, wo solche Beschränkungen entweder gar nicht oder nur in geringem Umfange bestehen. Nicht nur in städtischer, sondern auch in dörflicher Beziehung hätten sich die politischen Ehescheidungen als gemeinschädlich erwiesen. Durch dieselben habe man in einzelnen deutschen Territorien, in der Absicht, der Ueberfüllung und dem Proletariat vorzubeugen, Entvölkerung und Mangel an Arbeitskräften herbeigeführt und es entföhre ebenfalls mehr der Aufgabe des Staates, den Wohlstand durch natürliche Mittel, namentlich durch Entfesselung aller wirtschaftlich-productiven Kräfte, und durch Befreiung der Hindernisse, welche deren voller Entwicklung noch im Wege stehen, zu heben, als die Bevölkerung durch künstliche Mittel herabzubringen. Durch jene Beschränkungen werde an die Stelle der Ehe das Concubinat und an die Stelle einer legitimen Nachkommenschaft eine illegitime gesetzt. Erwachsene, arbeitskräftige Personen beiderlei Geschlechts werden dadurch, daß man ihnen die Ehescheidung verbietet, ins Ausland getrieben, und dagegen werden Sugaltinge und Unmündige ihres gesetzlichen Vaters und Ernährers beraubt und gerade dadurch der Gemeinde, dem Armenwesen und eventuell dem Staate zur Last gesetzt. Die Statistik der Armenpflege, insbesondere der Communal-Armenpflege, zeige, daß die Gemeindebudgets für Armenpflege in den Territorien, wo ein ausgedehntes Zwangs-Ehlibat besteht, sich weit höher belaufen, als in denjenigen, wo man ein solches nicht kennt. Redner kontrastirte dem Grafen Bismarck gegenüber, daß er nach seinen Ausführungen ein Wort zu Gunsten des Zwangs-Ehlibats einlegen müsse. Was habe denn die Abgeordneten geschaffen, was anders als die Kleinthaterei mit ihren faulen Sympathien? Mit den letzteren werden auch jene verschwinden. Schließlich berichtet Redner die vielfachen falschen Auffassungen und Verlesungen des Freizügigkeitgesetzes in den Einzelstaaten.

Nach der Specialdebatte wird der von der Commission empfohlene Gesetzesentwurf mit verschiedenen Amendements angenommen, so daß das Gesetz jetzt folgendermaßen lautet:

1. Bundesangehörige bedürfen zur Ehescheidung einer Ehe oder zu der damit verbundenen Gründung eines eigenen Haushalts weder des Erwerbs noch des Besitzes der Gemeindegemeinschaft (Gemeindegemeinschaft) oder des Einwohnerechts, noch der Genehmigung der Gemeinde (Gutsbesitzer) oder des Armenverbandes noch einer obrigkeitlichen Erlaubnis. Insbesondere darf die Befugnis zur Ehescheidung nicht beschränkt werden wegen Mangels eines bestimmten die Großjährigkeit übersteigenden Alters oder des Nachweises einer Wohnung, eines hinreichenden Vermögens oder Erwerbs wegen erlittener Bestrafung, böses Rufes, vorhandener oder zu befürchtender Verarmung, bezogener Unterstützung, oder aus anderen politischen Gründen nicht verweigert, auch darf von der ortsfremden Braut ein Zugsgeld oder eine sonstige Abgabe nicht erhoben werden.
2. Die politischen Beschränkungen der Befugnis zur Ehescheidung, welche in Ansehung der Ehen zwischen Juden und für die Angehörigen einzelner bürgerlichen Berufsstände bestehen, werden aufgehoben. Die Bestimmungen über die Genehmigung der Ehescheidung der Militärpersonen, Beamten, Geistlichen und Lehrer durch die Vorgesetzten werden hiervon nicht betroffen.
3. Die für Geistliche und Civilstandsbeamte bestehenden Verbote, bei der Ehescheidung eine Ehe ohne vorherige Beirathung einer obrigkeitlichen Behörde amtlich mitzumischen, bleiben in Beziehung auf Bundesangehörige nur soweit in Kraft, als diese Beirathung des Vorhandenseins der durch die Gesetz nicht berührten Voraussetzungen der Ehescheidung, oder die im §. 2 Absätze 2 erwähnten Bestimmungen zum Gegenstande hat.
4. Die Vorschriften der Landesgesetze über die Zulassung von Ausländern zur Ehescheidung einer Ehe sind auf Bundesangehörige keine Anwendung.
5. Die Bestimmungen des bürgerlichen Ehegesetzes werden durch dieses Gesetz nicht berührt.
6. Dieses Gesetz tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.

Die von der Commission beantragte Resolution: „Der Hohe Reichstag wolle beschließen: für den Fall der Annahme des Gesetzes den Herrn Bundeskanzler zu eruchen, spätestens in der nächsten Session des Reichstages den Entwurf eines allgemeinen Heimathsgesetzes für den Norddeutschen Bund dem Reichstage vorzulegen“ wird angenommen.

Den Schluß der Debatte bilden Wahl-Vorfragen. Zu längerer Debatte giebt der Antrag der 4. Abtheilung auf Ungültigkeitserklärung der Wahl des Herrn v. Helldorf (Merseburg) Anlaß. Letzte als Referent für Ungültigkeit, v. Plandenburg für Genehmigung.

Graf Bismarck. Im Interesse der Regierung habe ich hier noch wenige Worte anzuführen und für die Regierung das Recht in Anspruch zu nehmen, durch jedes Mittel und jedes Organ hand zu thun, wenn es selbst gewählt zu sein wünscht. Es liegt dies in der Selbstfreiheit der Regierungen, die eben so gut ihre Berechtigung haben, wie die Parteien. Etwas Weiteres ist hier nicht gebräuchlich. Ich glaube, jeder Wähler hat das Recht zu wissen, wen die Regierung als Abgeordneter

ten wünscht, weil sehr viele Wähler die Absicht haben, für die Regierung im Prinzip zu stimmen, während andere die Absicht haben, gegen die Regierung im Prinzip zu stimmen. Darüber müssen sie aufgeklärt werden. Wollte die Regierung darüber sich ein Schweigen auferlegen, so würde die Wahl auf eine Lotterie, auf einen Zufall hinauslaufen; denn es könnte dann Jemand aus Versehen für die Regierung stimmen. (Heiterkeit.) Jede einzelne der Bundesregierungen hat das Recht der freien Wahl, wie jeder Privatmann; sie hat aber nicht das Recht, auf die Wahl durch Drohungen oder Verheißungen und Verprechungen einzuwirken. Das ist hier nicht der Fall. (Redner geht nunmehr auf den speziellen Theil ein und fordert auf, bei dem geheimen Stimmrecht im Allgemeinen nicht so fehrulds zu sein.)

Abg. Schulze (Berlin): Das ganze Haus werde damit einverstanden sein, daß der Regierung das Recht der Wahlfreiheit gewahrt werden müsse. In dem Moment aber, wo die Regierung einen Beamten zum Wahlvorseher ernannt hat, er nicht mehr dahin zu wirken, daß eine gute Wahl zu Stande kommt, sondern dahin, daß den Wählern ihr Wahlrecht voll und unverfälscht gewahrt werde, und es ist unsere Pflicht, dahin zu wirken, daß dies in Zukunft unterbleibe.

Alexis und Bedemeyer für Gültigkeit, Duncker und Henrig für den Antrag der Abtheilung. Letzterer warnt vor Einführung französischer Zustände. Nachdem noch Blauenburg, Schulze und Hennig gesprochen, wird die Wahl mit sehr geringer Majorität genehmigt. Schluß der Sitzung nach halb 4 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Tages-Ordnung: 1) Abstimmung über das heute durchberathene Ehegesetz, 2) Antrag Wagner (Altenburg), 3) Antrag Negubi und Gen., 4) Antrag Löwe und Gen., 5) Antrag Waldeck und Gen. (Diäten), 6) Antrag Lasterer und Gen. (Redefreiheit).

Man erwartet für die nächsten Tage eine besonders rege Thätigkeit des Zollbundesrathes zur Fertigstellung der wichtigsten Vorlagen für das Zollparlament. In dem betreffenden Ausschusse sieht man demnächst dem Berichte über die Tabaksteuer-Vorlage entgegen; der Referent, königl. bairerischer Staatsrath v. Weber, hat seine Kollegen im Ausschusse durch ein Circular bereits von den Tendenzen seines Referates unterrichtet. Wie man hört, beabsichtigt er die vorgeschlagene Besteuerung des Morgens mit 12 Uhr. auf 6 Uhr. herabzusetzen, die Steuer auf ausländischen Tabak dagegen nach dem Antrage der Vorlage zu bemessen. Uebrigens nimmt die Stimmung gegen die Tabaksteuer-Vorlage in den nächstbetheiligten Kreisen solchen Umfang an, daß man Grund hat, um das Schicksal der damit in engstem Zusammenhang gefesteten Vorlage auf Abänderung der ersten Abtheilung des Zolltarifs mit den namhaften Herabsetzungen, ja Beseitigungen vieler Positionen besorgt zu sein.

Das im vorigen Jahre unter der Verwaltung des Grafen zur Lippe errichtete Ober-Appellationsgericht wird nach der Absicht der Regierung sehr bald aufgelöst, weshalb auch alle dort leer werdenden Stellen gar nicht wieder besetzt werden.

Auf die bekannte Eingabe des Handelsstags-Ausschusses an den Bundeskanzler ist nachstehende Antwort unterm 10. d. Mts. ergangen: „Indem ich dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelsstages auf das gefällige Schreiben vom 6. d. Mts. ergebenst erwidere, daß ich dasselbe zur Kenntniß des Bundesrathes des Zollvereins bringen werde, kann ich nicht unbemerkt lassen, daß es nicht in der Absicht liegt, dem demnächst zusammentretenden Zollparlamente Vorlagen wegen Aenderung der Besteuerung des Zuckers zu machen. Der Vorstehende des Bundesrathes des Zollvereins, im Auftrage von Delbrück.“

In einer am 1. April in Danzig stattgehabten Sitzung des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft zu Danzig, in welcher auch Stettin, Straßund, Wolgast und Königsberg vertreten waren, kam die Frage des Austritts aus dem deutschen Handelsstage abermals zur Verhandlung, dieselbe führte zu dem einstimmig gefaßten Beschlusse: „daß Stettin als Vorort auf den Antrag Danzigs und Königsbergs zur Verabreichung über Reform des Zolltarifes und des Zollverfahrens, wie über die sonstigen bereits in der letzten Delegirten-Conferenz bestimmten und andere verwandte Gegenstände noch in diesem Monate eine Delegirten-Conferenz nach Berlin berufen und zu derselben nicht bloß die Teilnehmer der früheren Delegirten-Conferenzen, sondern alle Handelsplätze der deutschen Ost- und Nordsee-Gegenden einladen soll, ohne jedoch von der Annahme dieser Einladungen das Zustandekommen der Delegirten-Conferenz abhängig zu machen.“

Die „Volkzeitung“ brachte kürzlich eine Zuschrift eines westpreussischen Mennoniten, wonach die Lehre von der Wehrlosigkeit der Glaubensgrundsatz sein soll, auf dem das Mennonitenthum beruhe, ohne den es eigentlich keine Mennoniten gebe. — Zur Berichtigung dieser Behauptung wird aus Newwied die Thatsache mitgetheilt, daß in dieser Stadt eine kirchlich konstituirte Mennonitengemeinde besteht, deren Mitglieder seit der Einverleibung der Rheinprovinz in Preußen (1816) stets unweigerlich ihrer Militärpflicht im stehenden Heere genügt haben und dennoch Mennoniten geblieben sind.

Der Tod des greisen Erzbischofs von Freiburg, Hermanns v. Vicari, ist ein Ereigniß, das nicht ohne besondere Bedeutung sein dürfte. Der Erzbischof von Freiburg steht an der Spitze der oberrheinischen Kirchenprovinz, zu welcher das Bisthum Rottenburg in Würtemberg, das Bisthum Mainz und die nun preussischen Bisthümer Limburg und Fulda gehören. Wird Herr v. Ketteler, der eifrige Kirchenstreiter, nunmehr, wie es vielfach gewünscht wird und im Werke ist, den freiburger Stuhl besetzen? Aus der Zusammensetzung der oberrheinischen Kirchenprovinz ersieht man, daß sie auch für Preußen von Wichtigkeit ist oder werden kann. Unter den Bischöfen scheint diese Frage bereits lebhaft erörtert zu werden. Vor einigen Tagen trafen die Bischöfe von Mainz und Paderborn zum Besuch beim Erzbischof in Köln ein.

Telegraphische Depeschen.

Gumbinnen, d. 16. April. Von der durch das Nothstands-gesetz gewährten Summe haben die Minister der Finanzen und des Innern fernere 138,000 Thlr. zu Vorschüssen für Beschaffung von Saatgetreide bewilligt, wovon 44,800 Thaler auf den Regierungsbezirk

Königsberg und 84,000 Thaler auf den Regierungsbezirk Gumbinnen entfallen sollen.

Darmstadt, d. 16. April. Das Kriegsministerium ist nunmehr aufgelöst worden. Die Obristen Moos, Scholl und Hartmann sowie die Ministerialräthe Hallwachs und Preußchen sind zur Disposition gestellt. Prinz Ludwig hat das Divisionscommando wieder übernommen.

Dresden, d. 16. April. Dem „Dresdner Journal“ meldet eine Correspondenz aus Wien, daß die Reise des dänischen Kriegsministers nach Paris den Abschluß des Verkaufes der westindischen Insel St. Croix an Frankreich zum Zwecke gehabt habe.

Wesph, d. 16. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte der Finanzminister Loupay 14 Steuergesetzentwürfe und die Budgetvorlage ein. Danach betragen die ordentlichen Einnahmen 98, die außerordentlichen 47, die ordentlichen Ausgaben 100, die außerordentlichen 35 Millionen Gulden. Die Steuer für Salz wird nicht erhöht, die für Tabak ermäßigt.

Turin, d. 16. April. Die Prinzessin Clotilde und die Königin von Portugal sind hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen worden.

Bologna, d. 15. April. Gestern stellten hier die Bäcker und andere Handwerker die Arbeit ein. Die Magazine wurden geschlossen. Patrouillen stellten die Ordnung her. Kundmachungen des Präfekten und der Municipalität fordern zur Ruhe auf. Die Arbeiten sind heute noch nicht wieder aufgenommen worden.

Bologna, d. 16. April, Nachm. Von den Arbeitern, welche in den letzten Tagen einen Streik machten, haben die meisten ihre Beschäftigung wieder aufgenommen. Die Stadt ist ruhig, indessen werden die militärischen Vorsichtsmaßregeln beibehalten. Es sind viele Verhaftungen vollzogen worden. — Gestern Abend fand eine demokratische Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, den Streik aufzugeben und dem Parlamente eine Petition um Erleichterung der Abgabenschaft und gegen die ungerechte Vertheilung der Einkommensteuer zu übergeben. Auch soll die sofortige Freilassung der verhafteten Personen gefordert werden.

Florenz, d. 16. April. Die „Nazione“ erfährt, daß der Finanzminister heute den Kammern einen Nachtrag zu dem Kriegs- und Marinebudget vorlegen wird, in welchem weitere Ersparungen im Betrage von 25 Millionen nachgewiesen sind. — Die Ruhe ist in Bologna wieder hergestellt.

Paris, d. 16. April. „Patrie“ schreibt: Die neuerdings auftretenden beunruhigenden Gerüchte in Betreff der nordschleswigen Angelegenheit sind um so feltamer und unzutreffender, als sich gerade jetzt eine wesentliche Besserung in den Beziehungen zwischen Preußen und Dänemark vollzogen hat. — „Patrie“ bekämpft ferner das Dementi, welches bereits von anderer Seite der Meldung, daß in Paris und Berlin Vorschläge über gemeinsame Entwarnung ausgetauscht würden, ertheilt worden war. Dasselbe Blatt gedenkt gleichzeitig des befriedigenden Verhältnisses, welches gegenwärtig zwischen beiden Staaten herrsche. — Gestern haben sich wiederum sieben hannoversche Legionäre, welche nach der Heimath zurückkehren wünschen, auf der preussischen Poststation gemeldet.

Madrid, d. 15. April. Die amtliche Zeitung sagt, daß die Unruhen in Barcelona durch einen Haufen von 300 Arbeitern hervorgerufen worden sind, welche sich zu arbeiten geweigert und andere Arbeiter daran verhindert haben. Die Ruhehersteller wurden durch Cavallerie zerstreut. In der Provinz Catalonien ist der Belagerungszustand proclamirt. Die Ruhe ist vollständig wieder hergestellt.

Lissabon, d. 15. April. Der König eröffnete heute die Cortes in Person mit einer sehr kurzen Ansprache. Er sagte, die Königin habe sich auf Einladung ihres Vaters nach Italien begeben. Der Finanzminister werde Vorschläge für Verbesserung der Creditverhältnisse und für Ordnung der Finanzen machen. Dem öffentlichen Unterriech würde besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Für die Aufrechterhaltung der Ruhe im Lande seien alle erforderlichen Maßregeln getroffen.

Bukarest, d. 15. April. Die Regierung hat in einer an die Consuln der fremden Mächte gerichteten Mittheilung wiederholt in Abrede gestellt, daß in der Moldau Judenverfolgungen stattgehabt hätten. Dem österreichischen Generalconsul ertheilte der Fürst bei einer stattgehabten Audienz die Versicherung, daß nirgends Judenverfolgungen stattgefunden hätten und daß die Israeliten volles Vertrauen auf seinen Schutz haben könnten. Der Fürst begibt sich morgen nach der Moldau, um persönliche Ermittlungen über die Vorgänge im Bakonerdistrict zu veranlassen.

Belgrad, d. 16. April. Der Minister j. D. Nistic wird sich in besonderer Mission nach Berlin und Paris begeben. Das Journal „Bidooban“ konstatiert, daß Seitens der türkischen Regierung Truppen an der serbischen Grenze konzentriert werden.

London, d. 16. April. Nach einer vom 23. März datirten Depesche Sir Robert Napier's ist die Expeditions-Armee beständig im Vorrückenden begriffen und soll am 24. März von Lat (60 Meilen von Magdala) abmarschiren. Der Vortrab ist 20 Meilen voraus. König Theoborus steht bei Magdala, seine Absichten sind unbekannt.

Bekanntmachungen.

Fabrik der preisgekrönten, durch fürstliche Prädikate brevetirten Malzzeugnisse von Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin. Neue Wilhelmsstr. 1.

In fürstlichen Toiletten.

Malz-Kräuter-Toilettenseife.
Bei feiner Haut, die böhrend sein, welche stöcklich, weich und zart wird; sie bereichert den Teint. Bei Flocken, Sommerprossen, Mücken und andern Hautaffectionen angewendet, bewirkt sie auch bei vorwärtigen Schindeln.

Malz-Kräuter-Toilettenseifen:

1 Stück feine 5 Gr.
1 " feinste 7 1/2 "
1 " prima 10 "
6 Stück resp. 11/12, 1 1/3, 1 3/4 Rb.

Malz-Toilettenseife für Jedermann:

1 Stück 2 1/2 Gr., 6 Stück 13 1/2 Gr.

Malz-Kräuter-Bäderseifen:

1 Stück feine 5 Gr.
1 " prima 10 "
6 Stück resp. 11/12, 1 1/3, 1 3/4 Rb.

Aerztlich verordnete Bäder.

Malz-Kräuter-Bäderseife.
Bei gichtlichen und rheumatischen Leiden als Hand- und Fußbäder. Bei Knochenverwundung, Brustschwäche, Nervenüberreizung, Stropheln und in verschiedenen Krankheitsarten unter Begleitung des ärztlichen Rathes.

Einige Anerkennungen: Seiner Excellenz des Herrn Finanz-Ministers Ehrn. v. d. Heydt:
„Ihre Prima-Sorte Malz-Kräuterseife ist ein Produkt so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe; auch meine Tochter ist ganz entzückt davon. So lassen denn alle Ihre Malzpräparate nichts zu wünschen übrig.“ — **Seiner Excellenz des k. k. österreichischen Feldmarschall-Lieutenants, Gouverneurs, Freiherrn von Gablenz in Wien.**
Persönliche Ueberszeugung von der heilsamen Wirkung der Hoff'schen Malzpräparate, insonderheit auch der Malz-Kräuterseifen. Das darin erkannte humane Streben, für das Heil der Mitmenschen zu wirken, ist um so mehr hervorzuheben, als sich eine glückliche Erfüllung daran knüpft. — **Seine Excellenz, der Minister-Präsident Graf von Bismarck-Schönhausen** und verschiedene andere hohe Herrschaften haben Gelegenheit genommen, sich von der Trefflichkeit dieser Malz-Kräuterseifen zu überzeugen. — Die Malz-Kräuterseifen sind transformirtes Hoff'sches Bädermalz, das durch alle Länder berühmt, aber in seiner jetzigen Gestalt viel intensiver, haltbarer und in jeder Hinsicht vollkommener geworden ist.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikanten halten stets Lager:
General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

Gustav Bieber in Halle a/S.,
Leipzigerstraße Nr. 7, im Hause der Herren Gebrdr. Keil,
hält vollständig sortirtes Lager in

Herren- und Knaben-Garderobe

und empfiehlt solches in allen Neuheiten bei guter Waare zu wirklich auffallend billigen Preisen.

Leipzigerstraße Nr. 7, im Hause der Herren Gebrdr. Keil.

Schulbücher neu; die alten zu niedrigstem!!! Preis bei **Petersen, Schulberg 17, Universitätsplatz.** Besonders !! billig: Die **Classiker, Welt- u. Naturgesch.**, mittl. Geograph. v. Daniel, 16. Aufl., nur 9 Gr., v. Blanc, 2. Aufl., 9 Gr., Gedichtsammlung: **Echtermeyer**, 13. Aufl., neu!! 24 Gr., kleine 2 Gr. **Romane, Verica!!** Karten, Briefst., neues Postgeleß 20 & Volks- u. Kinderschriften.

Stroh-Verkauf.

Wir haben noch **Krumm-, Roggen- u. Haferstroh** in nicht zu kleinen Quantitäten abzulassen.
Zuckerfaberei-Comp.
in Halle a/S.

100 Schock Stroh verschiedener Gattung, in Weizen-, Roggen-, Hafer-, Gersten- u. Schotenstroh, 100 Ctr. Kleeheu und einige Wispel Kartoffeln sind auf dem früher **Bode'schen** Gute in **Dberrißdorf** bei **Eisleben** zu verkaufen.

Brust-Pastillen oder Nettig-Bonbons,

ein sicheres, schnell wirkendes, angenehmes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit der Stimme und Verschleimung, durch ärztliche und private Autoritäten sehr empfohlen, erhielt Niederlage und offerirt die **Original-Schachtel zu 4 Sgr.**
Adelbert Löffler in **Cönnern**.

Spiegel, elegant eingerahmt, in allen Größen billigst bei
Adelbert Löffler in **Cönnern**.

Schrift-Schablonen zum Zeichnen der Wäse in ganzen Alphabeten, einzelnen Buchstaben und Zahlen bei
Adelbert Löffler in **Cönnern**.

Talmi-Gold-Urketten und alle andern **Schmucksachen** für Damen u. Herren empfing wieder das Neueste
Adelbert Löffler in **Cönnern**.

Auf dem **Rittergute Gnölbzig** bei **Wisleben** leben 150 Stück fette **Hammel** und **Schaafe** zum Verkauf.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Grönström's** schwedische Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr. Acht zu haben in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Großes Lager fertiger **Grabmonumente, Kissen, Platten, Kreuze, Gitter** etc. in Sandstein, Marmor, Eisen u. s. w. Dieselben erneuert auch.

Inschriften, Fahnen etc. in Gold oder bel. Farbe fertig

C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler,
ar. Brauhausgasse 9 u. neue Promenade 10.

Prussendorf.

Sonntag, als den 19. April, ladet zum **Gesang-Concert** (gegeben von der **Zöbiger Männerliedertafel**) ganz ergebenst ein
Anfang Abends 7 Uhr. **Gustav Jentsch.**
Nach dem Concert ist **Ball**.

Liebhavertheater in Gerbstedt.

Auf vielseitiges Verlangen
Sonntag den 19. April:
Das Wachtel.

Georgsburg bei Cönnern.

Sonntag den 19. d. **Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr.
Fr. Maas.

Weinberg bei Bendlik.

Sonntag den 19. d. Mts. **Einigungsfeier,**
wozu ergebenst einladet
Heise.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Freunden und Bekannten theile ich die erfreuliche Nachricht mit, daß meine liebe Frau **Josephine geb. Schröder** mir heute einen kräftigen und gesunden Jungen geboren hat.
Merseburg, den 16. April 1868.
Conrector **Dr. Weidner.**

Verlobungs-Anzeige.
Rosa de Jonge,
Louis Duvinage,
Verlobte.
Hamburg, im April 1868.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach längern Leiden unser guter Gatte, Vater, Sohn und Bruder, der Seilermeister **Friedrich Meyer**, im 41sten Jahre seines Lebens. Diese traurige Nachricht theilen Freunden und Verwandten tief betrübt mit
die Hinterbliebenen.
Halle, den 16. April 1868.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 7/11 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser Onkel, der Bürger und Buchmachermstr. **Joh. Friedrich Franke** im 84. Lebensjahre. — Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid an

Erdmann Wernicke,
Henriette Wernicke geb. Dathe.
Merseburg, den 16. April 1868.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß unser guter Sohn, Vater, Bruder und Schwager, der Stiftspächter **Dekonom Louis Gagemann** zu **Eisleben**, heute Morgen 4 Uhr nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.
Um stillen Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Sonnabend** Nachmittag 4 Uhr statt.
Sangerhausen und **Eisleben,**
den 16. April 1868.

das Recht in sich, Geiellen, Gehäfen, Arbeiter und, soweit die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes nicht entgegenstehen, Lehrlinge anzunehmen. In der Wahl des Arbeits- und Hilfspersonales finden keine anderen Beschränkungen statt, als die durch das gegenwärtige Gesetz festgestellten. In Betreff der Berechtigung der Apotheker, Gehäfen und Lehrlinge anzunehmen, bemerkt es bei den Bestimmungen der Landesgesetze.

§. 39. Wer zum selbstständigen Betriebe eines stehenden Gewerbes befugt ist, darf dasselbe am Orte seiner gewerblichen Niederlassung und, soweit nicht die Vorschriften des dritten Titels eine vollständige Erlaubnis erfordern, auch außerhalb dieses Ortes ausüben.

§. 40. Durch Ortspolizeiverordnung kann bestimmt werden, daß Gewerbetreibende, welche am Orte eines gewerblichen Niederlassung haben, wenn sie die Gehäfen ihres Gewerbes zum Verkauf unterliegen oder gewerbliche oder künstlerische Leistungen oder Schaustellungen außerhalb ihrer Betriebsstätte feilbieten wollen, einer besonderen vollständigen Erlaubnis bedürfen. Durch Ortspolizeiverordnung kann ferner bestimmt werden, welche Gegenstände, Leistungen oder Schaustellungen auf solche Weise feilgeboten werden dürfen.

§. 41. Kaufleute, Fabrikanten oder andere Personen, welche ein stehendes Gewerbe betreiben, sind befugt, außerhalb des Ortes ihrer gewerblichen Niederlassung vertriebslich oder durch in ihren Diensten stehende Reisende Waaren anzukaufen und feilbieten auf Waaren zu suchen. Sie bedürfen dazu eines Legitimationscheines, welcher von der Verwaltungsbehörde ausgestellt wird und für das Kalenderjahr gilt. Für Personen unter achtzehn Jahren wird derselbe nicht erteilt. Der Inhaber eines solchen Legitimationscheines darf angekaufte Waaren nur behufs deren Verfertigung nach dem Bestimmungsorte und von den Waaren, auf welche der Befehl lautet, nur Proben oder Muster mit sich führen. Die Landesgesetzgebung kann bestimmen, daß derselbe Befehlungen nur bei Gewerbetreibenden juchen darf. Befehlungen auf Wein dürfen jedenfalls auch bei anderen Personen, als Gewerbetreibenden, gesucht werden.

§. 42. Die Befugnisse zum stehenden Gewerbebetriebe können durch Stellvertreter ausgeübt werden; diese müssen jedoch nicht nur den für den selbstständigen Gewerbebetrieb im Allgemeinen, sondern auch den für das in Rede stehende Gewerbe insbesondere vorgeschriebenen Erfordernissen genügen.

§. 43. Nach dem Tode eines Gewerbetreibenden darf das Gewerbe für Rechnung der Wittve während des Wittvenstandes, oder, wenn minderjährige Erben vorhanden sind, für deren Rechnung durch einen nach §. 42 qualifizierten Stellvertreter betrieben werden, insofern die über den Betrieb einzelner Gewerbe bestehenden besonderen Vorschriften nicht ein Anderes anordnen. Dasselbe gilt während der Dauer einer Kuratel oder Nachsorgekuratel.

§. 44. Inwiefern für die nach dem §. 35 angestellten oder conzeffionierten Personen eine Stellvertretung zulässig ist, hat in jedem einzelnen Falle die Behörde zu bestimmen, welcher die Anstellung oder Conzeffionierung zuseht. Dasselbe gilt in Beziehung auf diejenigen Schornsteinfeger, denen ein Bezirkebezirk zugewiesen ist (§. 36).

§. 45. Real-Gewerbeberechtigungen können auf jede, nach den Vorschriften dieses Gesetzes zum Betriebe des Gewerbes befähigte Person in der Art übertragen werden, daß der Erwerber die Gewerbeberechtigung für eigene Rechnung ausüben darf.

§. 46. Bei Ertheilung der vollständigen Genehmigung zu einer Anlage der in den §§. 17 und 24 bezeichneten Arten, ingleichem zur Anlage von Privat-Krankenzustellen, Privat-Entbindungs- und Privat-Verenamtalten, sowie zu Schaustell-Unternehmungen kann von der genehmigenden Behörde den Umständen nach eine Frist festgesetzt werden, binnen welcher die Anlage oder das Unternehmen bei Vermeidung des Erlöschens der Genehmigung begonnen und ausgeführt, und der Gewerbebetrieb angefangen werden muß. Ist eine solche Frist nicht bestimmt, so erlischt die ertheilte Genehmigung, wenn der Inhaber nach Eintrag derselben ein ganzes Jahr verstreicht, ohne davon Gebrauch zu machen. Eine Verlängerung der Frist kann von der Behörde bewilligt werden, sobald erhebliche Gründe nicht entgegenstehen.

§. 47. Hat der Inhaber einer solchen Genehmigung (§. 46) seinen Gewerbebetrieb während eines Zeitraums von drei Jahren eingestellt, so erlischt dieselbe.

§. 48. Auf die Inhaber der bereits vor dem Erlöschen des gegenwärtigen Gesetzes ertheilten Genehmigung finden die in den §§. 46 und 47 bestimmten Fristen ebenfalls Anwendung, jedoch mit der Maßgabe, daß diese Fristen von dem Tage der Verkündung des Gesetzes an zu laufen anfangen.

§. 49. Wegen überwiegender Nachteile und Gefahren für das Gemeinwohl kann die fernere Benutzung einer jeden gewerblichen Anlage durch die höhere Verwaltungsbehörde zu jeder Zeit unteragt werden. Doch muß dem Besitzer alsdann für den erweislichen wirklichen Schaden Ersatz geleistet werden.

§. 50. Die Bestimmung des §. 49 findet auch auf die zur Zeit der Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes bereits vorhandenen gewerblichen Anlagen Anwendung; doch entspringt aus der Unteragung der ferneren Benutzung kein Anspruch auf Entschädigung, wenn die früher ausdrücklich oder stillschweigend ertheilte Genehmigung nach den bisher gültigen Gesetzen ohne Entschädigung hätte widerrufen werden können.

§. 51. Die in den §§. 29, 30, 32, 34 und 35 erwähnten Approbationen, Genehmigungen und Befahlungen können von der Verwaltungsbehörde zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargelegt wird, auf deren Grund solche ertheilt worden, oder wenn aus Pandalenzen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der Conzeffion u. s. w. vorausgesetzten Eigenschaften klar erhehlt. Inwiefern durch die Handlungen oder Unterlassungen eine Strafe vermischt ist, bleibt der richterlichen Beurtheilung überlassen.

§. 52. Ueber die Zurücknahme einer Approbation u. s. (§. 51) ist von einer collegialisch zusammengesetzten Behörde auf Grund eines förmlichen Verfahrens nach Abklärung des Beteiligten zu entscheiden. Die näheren Bestimmungen über das Verfahren und über die zulässigen Rechtsmittel bleiben den Landesgesetzen vorbehalten. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Von der polnischen Grenze wird geschrieben, daß wieder eine beträchtliche Anzahl deutscher Auswanderer, namentlich aus der Pfalz und aus dem sächsischen Erzgebirge, aus Rußland zurückgekehrt ist. Sie gingen zum Theil nicht mit geringen Mitteln, um in Rußland ihr Glück zu suchen, sie kehrten zurück im beklagenswerthesten Zustande, gänzlich verarmt und in Lumpen gehüllt. Die Hälfte ihrer Familien haben sie am Dypbus verloren und halb verhungert und ihre kleinen Kinder auf Handkarren ziehend, betteln sie sich von einem Ort zum andern. Ihr trauriges Schicksal dient hoffentlich als Warnung und abschreckendes Exempel.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 16. April.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Morgs.	Adligsberg	336,1	3,8	NW., l. schwach.	bedeckt.
6	Berlin	336,4	3,2	NW., schwach.	ganz neblig.
	Dorlag	334,5	2,2	NNW., mäßig.	dichter Nebel.
8	Paderborn (in Schweden)	338,7	-4,1	SO., schwach.	heiter.
	Petersburg	338,8	0,6	O., schwach.	zernüßelt.

Meteorologische Beobachtungen.

16. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,29 Bar. L.	331,99 Bar. L.	328,56 Bar. L.	331,96 Bar. L.
Dunstdruck	2,35 Bar. L.	2,75 Bar. L.	2,99 Bar. L.	2,70 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	91 pCt.	91 pCt.	100 pCt.	94 pCt.
Luftwärme	2,5 C. Rm.	4,7 C. Rm.	4,5 C. Rm.	4,0 C. Rm.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 16. April. Weizen — Roggen — Hafer — Kartoffelspiritus, 8000 pEt. Galles, loco ohne Gef. — Nordhausen, d. 17. April. Weizen 3 p 15 p bis 4 p — Roggen 2 p 22 1/2 p bis 3 p 5 p — Gerste 2 p — Hafer 1 p 5 p bis 1 p 10 p. Häbbl. pr. Ctr. 12 1/2 p. Leindl. pr. Ctr. 14 1/2 p. — Brauntwein rr. 180 Quart incl. Faß 32—32 1/2 p.

Berlin, d. 16. April. Weizen loco 90—108 p rr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunt vdm. 95 p bez., rr. April/Mai 92 1/2—92 p bez., Mai/Juni 92 1/2—92 p bez., Juni/Juli 92 p bez., Roggen loco 78—81 p bez., 73—74 p rr. 2000 Pfd. bez., ungar. 71 1/2 p bez., rr. April u. Mai 72—71 1/2 p bez., 71 p bez., Mai/Juni 71 1/2—70 1/2 p bez., Juni/Juli 69 1/2 p bez., Juli/Aug. 68 1/2—63 p bez., Sept./Oct. 59 p bez., Gerste, große und kleine, 50—58 p rr. 1750 Pfd. — Hafer loco 32—36 p bez., 33 p bez., Juni/Juli 34—34 p bez., rr. April/Mai 33 p bez., Mai/Juni 33 1/2 p bez., Juni/Juli 34—33 1/2 p bez., Juli/Aug. 32 p bez., Sept./Oct. 28 1/2 p bez., — Erbsen, Kochwaare 74—87 p, Futterwaare 66—70 p. — Häbbl loco 10 1/2 p — Hafer, April/Mai u. Mai/Juni 10 1/2—9 1/2 p bez., Juni/Juli 10 1/2—11 1/2 p bez., Sept./Oct. 10 1/2—9 1/2 p bez. — Leindl loco 13 p. — Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 p bez., rr. April, April/Mai u. Mai/Juni 19 1/2—19 1/2 p bez., Juni/Juli 20 1/2 p bez., Juli/Aug. 20 1/2—19 1/2 p bez. — Weizen-Termine niedriger, gekünd. 2000 Ctr. Roggen-Termine jetzt heute ihre rückgängige Preisbewegung fort. Der Markt setzte zu ungenügender Schlussfindung ein, und nach dem hiezu Einiges umging, drückten umfangreiche Haus-Deckelationen die Preise schnell um 1 p rr. April. und bei besonders nahe Lieferung stark offerirt. Der Verkehr war dann auch wieder sehr lebhaft. Effektive Waare ließ sich leichter platziren bei ziemlich behaupteten Preisen, gekünd. 9000 Ctr. Hafer loco und Termine behauptet. Für Häbbl. hielten Abgeber auf etwas höhere Forderungen, die auch vereinzelt bewilligt wurden, danach war das Geschäft sehr still, gekünd. 100 Ctr. Spiritus fest erfinden, verkaufte alsdann im Verlauf bei überwiegender Abgaben und sind die Notizen schließlich wenig verändert gegen gestern, gekünd. 30,000 Quart.

Dresden, d. 16. April. Spiritus rr. 8000 pEt. Galles 19 p Br., 18 1/2 p, Gerste 60—65 p, Hafer 38—42 p.

Stettin, d. 16. April. Weizen 98—105, Frühj. 104—1 1/2 bez., Roggen 71—75, Frühj. 72—1/2 bez. u. Br., Mai/Juni 72 1/2—72 bez., Häbbl 10 1/2, April/Mai 10 1/2 C. Spiritus 20 1/2, Frühj. 20—1/2, Mai/Juni 20 1/2 bez.

Hamburg, d. 16. April. Roggen loco und auf Termine sehr still, abwärts lau. Weizen rr. April 5400 Pfd. Netto 177 Bancohalter Br., 176 Ctr., rr. Frühjahr 177 Br., 176 Ctr., rr. Juli/Aug. 170 Br. u. C. Roggen rr. April 5000 Pfd. Brutto 130 1/2 Br., 129 1/2 C., rr. Frühj. 129 Br., 128 C., rr. Juli/Aug. 116 Br., 115 C. Hafer stille. Häbbl. ruhig, loco 23 1/2, rr. Mai 23 1/2, rr. Oct. 23 1/2. Spiritus sehr still. — Regenwetter.

London, d. 16. April. Aus New-York vom 15. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Weichelcouc auf London in Gold 109 1/2, Colagio 38 1/2, Bonds de 1882 110 1/2, do. de 1885 100 1/2, do. de 1894 101 1/2, Baunmölle 21 1/2. Liverpool, d. 16. April. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Nibig. New Orleans 12 1/2, Georgia 12 1/2, fair Dhollerah 11 1/2, middling fair Dhollerah 10 1/2, Bengal 9 1/2, New fair Domra 11 1/2, good fair Domra 11 1/2, Pernam 12 1/2, Sumatra 10 1/2, Egyptische 13 1/2, schwimmende Delraans 12 1/2, Domra März/April/Verfischung 9 1/2.

Procuem. Stettin (16. April): loco 6. 20, Herbst 6. 9. — Hamburg: loco 11 1/2, April 12 1/2, Aug.-Debr. 11 1/2. — Bremen: Ctr. ruhig, raffint standard white 57 1/2. — Antwerpen: Niederger. Weiße Loco loco 42 1/2 bz. 43 Br., April 43, Mai 43, September 47.

Zucker. Paris (16. April): Runkelrüben-Zucker pr. comst. 50. 50.

Wasserstand der Saale bei Halle am 16. April Abends am Unterregel 7 Fuß 6 Zoll, am 17. April Morgens am Unterregel 7 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Bernburg am 16. April Morgens 7 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 16. April am neuen Regel 9 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 16. April 1 Elle 8 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg passiren beladenen Rähne.
Aufwärts: Am 16. April. A. Radkau, Coaks, v. Hamburg u. Trotha. — D. Bartels, Schmelz, v. Hamburg u. Butau. — G. Dierck, Dampfböler, von Spandau u. Cönnern. — F. Hering, Essen, v. Magdeburg u. Nicola. — Niederwärts: Am 16. April. F. Dörr, Hafer, v. Berlin u. Magdeburg. — Fr. Scheibitz, Gerste, v. Bernburg u. Hamburg. — Fr. Bieler, Weizen, v. Naundis u. Hamburg. — J. Siebert, Weizen, v. Naundis u. Hamburg. — J. Pechanz, Pechoblen, v. Aufsig u. Berlin. — A. Wlischig, Brauntoblen, v. Aufsig u. Brandenburg. — A. Hempel, Brauntoblen, v. Aufsig u. Potsdam.
Am 15. April passiren die Schleuse zu Bernburg.
Aufwärts: Buhlemann, leer, v. Nienburg nach dem Vorkorshause. — Döhmer, desgl. u. Oröna. — Pöplitz, leere Fässer, v. Magdeburg u. Halle. — C. Hesse, l. leer, v. Nienburg u. Alsteden. — Näbert, leer, v. Dessau u. Alsteden. — Weber, Coaks, v. Hamburg u. Halle. — Wiermann, Guano, desgl. — Niederwärts: Voigt, Mehl, v. Halle u. Hamburg. — Richter, Spiesse, v. Alsteden u. Spandau. — D. Lurenus, leer, v. Oröna u. Nienburg. — Döbcher, Bruchsteine, v. Oröna u. Tangermünde. — Göhre u. Kuhne, Güter, v. Halle u. Magdeburg. — Ernst, Mauersteine, v. Alsteden u. Magdeburg.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 16. April. Die Fonds- und Actienbörse war, da die Pariser Börse nicht so günstig abließen, auch hier wieder verstimmt, und herrschte große Geschäftsläufigkeit: die Course waren vielfach rückgängig, besonders bei Franzosen, Credit, Italiener; Lombarden blieben zu niedrigem Preise fest. Amerikaner fest auf gute New-Yorker Notirungen. Eisenbahnen blieben verhältnismäßig fest, nur Altona-Köler wurden der niedrigen Wüthende Course sehr niedrig herabgesetzt. Das Geschäft war gering. Lombarden, Italiener, Amerikaner ziemlich belebt, Franzosen und Credit weniger. Oesterreich Fonds fest bei schwachem Verkehr. Bröltiger bedeutend höher und belebt. — Inländische Fonds und Prioritäten fest, russische Prioritäten ziemlich belebt. Ausrüst. Riem und Schwanz-Innanom vorzüglich. Russische Fonds fest. — Rheinische Bahnen 82 1/2, Br. Rheinische 74 1/2 bez., Altona 80 1/2, Bf., Nicolai 63 1/2, Ctr., Nordseebahn 71 1/2, Bf., Schuna 75 bez. Wechsel in schwachem Verkehr.

Leipziger Börse vom 16. April. Rgl. sächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 p a 3% 85 1/2 C., do. v. 1855 u. 100 p a 3% 78 1/2 p., do. v. 1847 u. 500 p a 4% 93 C., do. v. 1852, 1855, 1858—1862 u. 500 p a 4% 92 C., do. v. 1866 u. 500 p a 4% 91 1/2 C., a 100 p a 4% 92 1/2 C., 500 p a 5% 105 1/2 C., 100 p a 5% 106 1/2 p.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 16. April 1868.

Fonds-Cours.		Brief.		Gold.		Hess. Pr. Scheine a 40 ^{fl.}		St. Brief.		Gold.		Spreussische		Brief.		Gold.		Wehrspreussische		Brief.		Gold.	
St. Brief.	4 1/2	113 3/4	112 1/2	5	109 3/4	4 1/2	96 1/2	3 1/2	55 1/2	4	88 1/2	4	82	4	82	4	82	4	82	4	82	4	82
St. Brief.	4 1/2	113 3/4	112 1/2	5	109 3/4	4 1/2	96 1/2	3 1/2	55 1/2	4	88 1/2	4	82	4	82	4	82	4	82	4	82	4	82
St. Brief.	4 1/2	113 3/4	112 1/2	5	109 3/4	4 1/2	96 1/2	3 1/2	55 1/2	4	88 1/2	4	82	4	82	4	82	4	82	4	82	4	82

Gold, Silber und Papiergeld.		Gold in Barren pr. Zollrd.		Silber per Zollfund		Fremde Banknoten		do. einlösbar in Leipzig		Fremde kleine		Kurs- und Neumarktscheine		do.	
Gold	113 3/4	Gold in Barren	489	Silber	28.25	Fremde Banknoten	86 1/2	einlösbar in Leipzig	86 1/2	Fremde kleine	87 1/4	Kurs- und Neumarktscheine	76	do.	86

In u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien.		St.		St.		St.		St.		St.		St.		St.	
Stamm-Aktien	113 3/4	St.	4												

Bank- und Creditbank-Aktien.		St.		St.		St.		St.		St.		St.		St.	
Bank-Aktien	113 3/4	St.	4												

In u. ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		St.		St.		St.		St.		St.		St.		St.	
Prioritäten	113 3/4	St.	4												

Eis. Oberberg (Wilh. S.).		St.		St.		St.		St.		St.		St.		St.	
Eisenbahn-Aktien	113 3/4	St.	4												

Kurs- und Creditbank-Aktien.		St.		St.		St.		St.		St.		St.		St.	
Kreditbank-Aktien	113 3/4	St.	4												

In u. ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		St.		St.		St.		St.		St.		St.		St.	
Prioritäten	113 3/4	St.	4												

Ausländische Fonds.		St.		St.		St.		St.		St.		St.		St.	
Ausländische Fonds	113 3/4	St.	4												



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wiehe, den 23. März 1868.
Am 20. d. Mts. hat die wegen eines einfachen Diebstahls zur Untersuchung gezogene und inhaftirte unberechlichte **Friederike Bölling**, Stieftochter des in der Dbervorstadt bei hiesiger Stadt angelegenen Handarbeiters **Karl Thriemer**, Gelegenheit gefunden, aus der Gefangenanstalt zu entweichen und sie ist bei der Verfolgung durch den Gefangenwärter, Gerichtsboten Schubert und den Polizeidiener Hagen, in den circa 4 bis 5 Fuß tiefen Anstrut-Entlastungskanal gesprungen, wo sie ihren Tod gefunden hat.

Nachdem die gerichtliche Besichtigung der Leiche stattgefunden, ist diese am 21. dieses Mts. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf hiesigem Gottesacker beerdigt worden und zwar auf Anweisung der hiesigen gütsherrlichen Polizei-Verwaltung ohne Sarg und nur in ein Bund Stroh gebunden.

Um etwaigen Mißverständnissen und Verdächtigungen gegen die hiesige Stadt und deren Verwaltung nach außenhin, wo in Bezug auf die Communal- und Polizei-Verwaltung die hier bestehenden besonderen Verhältnisse nicht bekannt sind, vorzubeugen, sind wir gezwungen, diesen Fall zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit dem Bemerken, daß uns die von der gedachten gütsherrlichen Polizei-Verwaltung getroffenen Anordnungen fremd geblieben sind und die Dbervorstadt, wo die **p. Bölling** ortsangehörig war, nicht zur hiesigen Stadt gehört, vielmehr eine für sich bestehende politische Gemeinde ist, die ihre eigene Verwaltung hat.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Ein seit einer Reihe von Jahren bestehendes Uhrmachergeschäft in Leipzig, in günstiger Lage innerer Stadt, solider Kundschaft und Baarenvorräthen, nebst anständiger Ladeneinrichtung, soll einer beabsichtigten Preisveränderung wegen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Keulle Selbstkäufer belieben ihre Offerten unter **M. M. 26. poste restante Leipzig** einzusenden.

Vorteilhafter Mühlenverkauf.

Veränderungshalber bin ich genehnt, mein Mühlen-Grundstück, bestehend aus 3 Mahlgängen mit Spizmühle, Schneidemühle, eingerichteter Bäckerei, alle Gebäude neu, massiv, 15 Acker Feld u. Wiese, mit Wirtschaftszuventar und Viehbestand, gegen 2 bis 3000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt durch frank. Briefe der Besizer

G. Maul.

Eöllmsmühle zu Großböbla bei Dahlen.

Nitterguts-Verkauf

1/2 St. v. Breslau. Areal 2360 M., als 1300 M. Feld, Weizen-, Rübenboden, 200 M. Wiesen, 600 M. Eichenwald, für 40 M. schlagbares. 260 M. Gärten, Auenweide. Ein Theil der Felder ist verpachtet. Vieh: 26 Pferde, 85 Kühe, 1000 Schaafe. Gebäude massiv, schönes Schloß, herrlicher Park. Schmiede, Drescherhäuser, Gasthof, welcher mit 500 \mathcal{R} . verpachtet ist. Preis 210 M., Anzahlung 80 M. Näheres poste restante Bahnhof Burredorf. v. K.



Auction.

Nächsten Dienstag den 21. v. Mts. sollen im Gasthofs „zum goldenen Löwen“:

- 3 fehlerfreie Kutsch- und Arbeitspferde, 4, 5 und 6 Jahr alt,
- 1 ein Jahr altes Fohlen und
- 6 Stück hochtragende Fersen und Kühe

versteigert werden.
Schaffstädt, den 17. April 1868.

Zu verkaufen.

Wegen Betriebseinstellung der Ziegelei zu Dölkau sind daselbst 6—7000 Stück Ziegeltreter billig zu verkaufen durch den Inspector **König**.
Dölkau, den 14. April 1868.



Bekanntmachung. Gotha-Leinefelder Eisenbahn.

Zur Ausführung der bei Dingelstedt im Bahnkörper vorkommenden Kunstbauten sollen ca. 1100 Schachtrüthen Mauerwerk im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens an einen qualifizirten Unternehmer verdingen werden.

Die Pläne, Anschläge und Submissions-Bedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen, auch werden die Submissions-Bedingungen von dem Unterzeichneten auf portofreies Ansuchen kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift: „Offerte zur Uebernahme von Kunstbauten zum Bau der Gotha-Leinefelder Bahn“ versehen, bis spätestens zu dem

am 20. April er. Vormittags 11 1/2 Uhr

in dem oben bezeichneten Büreau ansehenden Termine portofrei einzureichen. In diesem Termine wird die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen.

Gotha, den 1. April 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister
Wisock.



Bekanntmachung. Gotha-Leinefelder Eisenbahn.

Zur Bildung des Bahnkörpers der Gotha-Leinefelder Bahn soll bei Dingelstedt das Loos No. XVII. mit 99531,5 Schachtrüthen zu bewegenden Boden, einschließend der Böschungsarbeiten, veranschlagt auf 153,480 \mathcal{R} . 9 Gr. 3 \mathcal{L} . im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens an einen qualifizirten Unternehmer verdingen werden.

Pläne, Anschläge und Submissions-Bedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen. Die Submissions-Bedingungen werden auf portofreies Ansuchen kostenfrei von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift: „Offerten zur Uebernahme von Erdarbeiten zum Bau der Gotha-Leinefelder Bahn“ versehen, bis spätestens zu dem

am 20. April d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr

in dem oben bezeichneten Büreau ansehenden Termine portofrei einzureichen. In diesem Termine wird die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen.

Gotha, den 1. April 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister
Wisock.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Kaufmann Herrn **R. Hildebrand** in Leuchstedt eine Special-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Magdeburg, den 8. April 1868.

Die General-Agentur der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832. Teetzmann, Roch & Alenfeld.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet im Jahre 1836,

eine der ältesten deutschen Gesellschaften, schließt unter den vortheilhaftesten Bedingungen Versicherungen von 100—20,000 Thalern nach billigen Prämienätzen, mit oder ohne Anspruch auf Gewinn-Antheil. Dieselbe beansprucht in keinem Fall Nachschüsse von ihren Versicherten und zahlt die fällig werdenden Sterbe-Kapitalien stets in promptester Weise.

Durch einen mit dem General-Post-Amt zu Berlin im September v. J. abgeschlossenen Vertrag ist sämmtlichen Post-Unterbeamten des Norddeutschen Bundes der Eintritt in die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft unter weiteren besonderen Vortheilen gestattet.

Ausführliche Programme und Rechnungs-Berichte werden vom Unterzeichneten, sowie von allen Agenten der Gesellschaft ausgegeben.

Zörbig, den 10. April 1868.

F. Körner,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Ein Landgut

in der Nähe des königlichen Gestüts Grabis bei Torgau, mit guten Gebäuden und einem Areal von 170 Morgen Raps- und Weizenboden; Ausfaat: 10 M. Raps, 50 M. Weizen, 28 M. Roggen, 17 M. Klee, das andere Sommerung; Viehbestand: 6 Pferde, 17 Stück Rindvieh, Schweine etc., Alles in gutem Stande, wie auch das todte Inventar, soll wegen Uebernahme eines Geschäfts schleunigst verkauft werden. Forderung 25,000 \mathcal{R} . mit 4000 \mathcal{R} . Anzahlung, der Rest kann viele Jahre stehen bleiben. Hypotheken fest. Mit dem Verkauf desselben ist beauftragt **B. Hochotsh** in Schildau bei Torgau.

Loth. Loofe 1/1, 1/2 1/4 (Drig.), 1/8, 1/10, 1/32 verf. **Djanski**, Berlin, Jannowitzbr. 2.

Eine gesunde Amme sucht Dienst durch Frau Hebamme **Hoffmann** in Gerbstädt.

Schüler-Pensionen empfiehlt gratis **Ed. Stückrath** in der Erzd. v. Btg.

Bleiröhren, Walzblei, Löthzinn zur Wasserleitung bei

Ernst Voigt.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei **Mann & Söhne**.
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Dellitzsch. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrten a. d. Central-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Weinstöcke zum Anbau.

Mehrere 1000 Stück **Weinfescher** verschiedener Sorten werden in jeder gewünschten Stückzahl und Sorten (mit guten Wurzeln) verkauft.

Karl Grosse in Altmich bei Naumburg a/S.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gichtreissen aller Art, empfiehlt à Paq. 5 u. 3 \mathcal{R} .

A. Hentze, Schmeersfr. 36.

Kuhtröge, ca. 100 lauf. Fuß, 21 J. 15 J. verkaufe billigst.
Klausthor 1. **Emil Schober.**

Havanna-Cigarren in feinsten abgelagerten Qualitäten, sowie **Havanna-Ausschuss-Cigarren** in diversen Preisen bei **F. R. W. Kersten**, Brüderstraße 15.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Im Local-Verkehr unserer Bahnen tritt für den Transport von Vieh in Wagenladungen, und zwar für großes Vieh, Ochsen oder Rinder (ercl. Perde), und für kleines Vieh, welches in Wagen mit doppelten Böden auf unsere Bahn übergeht, vom 15. d. Mts. an ein neuer Tarif in Kraft, welcher bei unseren Gepäc-Expeditionen einzusehen, resp. zu haben ist.

Magdeburg, den 11. April 1868.

Directorium.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes bestehen aus:

- Herrn Oberpräsident Dr. v. Beurmann, Vorsitzender,
- Kaufmann Werther, Stellvertreter des Vorsitzenden,
- „ Dekonomierath Zimmermann,
- „ Fabrikant Krause,
- „ Kaufmann Bethke,
- „ von Doctinchen,
- „ Kaufmann S. Frenkel.

Halle a/S., den 16. April 1868.

Die Direction.

Barby. Wessell.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Gemäß §. 41 des Statuts veröffentlichen wir hierdurch den Jahres-Abschluss mit dem Bemerken, daß die Dividende auf die Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien mit 60 % pro Actie vom 1. Juli d. J. ab, gegen Dividendenschein Nr. 1 Serie II, durch die Kasse unserer Gesellschaft bezahlt wird.

Halle a/S., den 16. April 1868.

Der Verwaltungsrath.

von Beurmann. Werther.

Bilanz am 31. December 1867.

Activa:						
Grundstück - Conto	fl.	398829.	27.	2.		
Raffineriegeräthschaften - Conto		221002.	10.	3.		
Möblien - Conto		3900.	—	—		
Zuckerlager - Conto		664166.	4.	6.		
Wechsel - Conto		69710.	15.	1.		
Cassa - Conto		7417.	22.	—		
Schuldbuch - Conto		75610.	14.	11.		
Materialien - Conto		33747.	4.	10.		
Arbeiterunterstützungs - Conto		209.	4.	2.	1,474593.	12. 11.
Passiva:						
Actien - Capital - Conto	fl.	500000.	—	—		
Stamm - Prioritäts - Actien - Capital - Conto						
ab reservirte	fl. 500000. —	400000.	—	—		
ab reservirte	fl. 100000. —	400000.	—	—		
Wechsel - Schuldbuch - Conto		450882.	24.	5.		
Reserve - Fond Conto		37538.	13.	6.		
Stamm - Prioritäts - Actien - Dividende - Conto						
Dividende pro 1867	fl. 24000. —					
nicht erhobene Dividende						
pro 1866	fl. 1200. —	25200.	—	—		
Stamm - Actien - Dividende - Conto						
Dividende pro 1867	fl. 30000. —					
nicht erhobene Dividende						
pro 1866	fl. 750. —	30750.	—	—		
Stamm - Actien - Reserve - Dividende - Conto						
nicht erhobene Dividende pr. 1865		222.	5.	—	1,474593.	12. 11.

Braunschweigische Allgemeine Viehversicherungs-Gesellschaft betreffend.

Nachdem Herr W. Randel zu Halle a/S. die Haupt-Agentur der Braunschweigischen Allgemeinen Viehversicherungs-Gesellschaft nicht mehr vertritt, ist Herrn Max Klapproth zu Halle a/S. dieselbe übergeben.

Für die Central-Verwaltung:
Dr. W. Bartels.

Vorschuß-Verein zu Cönnern.

Zur Beschlußfassung über eine auf unsere Anmeldung zur Eintragung in das Genossenschaftsregister ergangene Verfügung des Königl. Kreisgerichts zu Halle, event. zur Beschlußfassung über Statutsabänderung und nochmalige Vorstandswahl laden wir hierdurch zu einer Generalversammlung der Genossenschaftler auf

Sonnabend den 25. d. Mts. Abends 7 Uhr

im Gasthof zur Preuß. Krone ergebenst ein.

Cönnern, den 16. April 1868.

Der Vorschuß-Verein.

Gesucht 1 Restaurations-Kellner m. g. Zeugn. d. Frau Kohl, alte Promenade 9.

2 sehr fette bayerische Ochsen stehen im Gute Nr. 4. zu Dobitz zu verkaufen.

Pensions-Anzeige.

2 bis 3 Schüler finden freundliche Aufnahme in der Nähe des Waisenhauses. Näheres beim Collaborator Klapproth auf dem Waisenhause.

Gesunde starke Nussbäume kauft Schmidt, Tischlermstr., Spiegelgasse 12. Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

Einem einjähr. Eber, mittelgroßer englischer Race, 30 dergleichen 4wöchentl. Ferkeln verkauft Vorwerk Langenbogen.

Einem Feldhüter sucht gegen hohes Lohn Vorwerk Langenbogen.

Ein flotte Restauration mit Billard und Kegelbahn in einer volkreichen Stadt ist sofort zu übernehmen. Das Nähere bei Mentier A. Dastian in Merseburg.

Drei 4zöll. Räder, gut im Stande, sind zu verk. Strohhof, Herrenstr. b. Schmiedem. Vietzsch.

Den Herren Photographen

empfehle mein Lager Photographischer Papiere, Doppel-Glanz, Albumin-Papier, wazilirt dkt Nr. 1 und 2 zu Fabrikpreisen.

Julius Bürger.

große Steinstraße Nr. 14.

Pillen geg. Feldmäuse u. Hamster, durch beste Wirkung berühmt; Präparat zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten u. Mäuse in Gebäuden von 10 Gr. an; Mottenpulver, ächtes Insektenpulver bei D. Feller, Chemiker.

Wanzen werden d. m. Wanzengift unter den schwierigsten Umständen für immer ausgerottet, worüber 100 von Beweisen aus Halle.

Apoth. D. Feller, Bäckergasse.

Ein gewandter tüchtiger Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nürnberger's Etablissement in Merseburg.

Das Soolbad Frankenhäusen in Thüringen,

in weiten Kreisen durch die kräftige Wirkung seiner Quellen, seiner angenehmen und gesunden Lage wegen bekannt, wird auch in diesem Jahr

den 20. Mai eröffnet werden.

Durch die Eisenbahn von Halle nach Nordhausen wird die Reise in unser Bad viel angenehmer sein, da der nächste Anhaltepunkt Rossla nur drei Stunden entfernt ist.

Auskunft über Logis und sonst unser Bad betreffenden Angelegenheiten erteilt auf portofreie Anfragen recht gern

Die Bade-Direction zu Frankenhäusen.

Ein Schimmel-Ponny, 4 Fuß groß, gut geritten u. gefahren, nebst Fohlen, auch sechs Stück Esel verschiedenen Alters, stehen auf dem Rittergute 3 Scheiplich bei Freiburg a/U. zum Verkauf.

Königl. Preuss.

Hannoversche Lotterie,

14,000 Loose und 7900 Gewinne, Ziehung 3te Klasse vom 4—16. Mai er.

Haupt- u. Schlussziehung.

Loose in 1/4 à 29 2/3 fl., 1/2 à 14 1/6 fl., 1/8 à 7 1/12 fl. incl. der Vor-
klassen, habe ich noch abzulassen.

W. Randel, Königsplatz 6.

Verfekungshalber ist das vom Herrn Staatsanwalt Dütschke bewohnte Logis, 4 Stuben, 5 Kammern u. mit Wasserleitung zu vermieten u. zum 1. Juli od. 1. Oct. zu beziehen. Königsstr. 3.

Ein zu Schochwitz bei Salzmünde belegenes Hausgrundstück, worin Materialhandel betrieben wird, sich dabei aber auch zu jedem andern Geschäfte eignet, mit geräumigen Boden und Niederlage, Stallung und Hofraum, nebst 2 Morgen großem Obstgarten daran und 170 Ruthen Kabelleand, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen resp. zu verpachten und können Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung treten. Der jetzige Herr Pächter Thomas wird hierüber Auskunft geben, es liegt aber auch ein Situationsplan bei Herrn Köddert in Halle a/S., große Klausstraße Nr. 30 zur Einsicht und Auskunft aus.

Höchstet bei Bahnhof Teutschenthal.
J. C. John.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct nach New-York und Quebec am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft erteilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

concessionirte Expedienten in Hamburg.

Bläsebälge bei F. Lange's Söhne.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Aktien begeben ist und in dem Reservekapital von 22,690 Thaler bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bobenerzeugnisse, sowie Fensterheben gegen Hagelschäden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt. Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare und Versicherungsbedingungen ertheilen bereitwilligst die Haupt-Agenten in:

Erfurt Herr **O. Teichfischer.**

Weissenfels Herren **Rudolphi & Henckmann.**

sowie die Agenten in:

Altleben Herr **Franz Meise**, Buchbindermeister.
 Annaburg Herr **A. Hausenfelder**, Buchbindermeister.
 Belgern Herr **Joseph Rasche**.
 Bibra Herr **Heinrich Silbebrandt**.
 Bitterfeld Herr **F. W. Meißner**, Galanteriewaarenhändler.
 Gönnern Herr **Carl Verschmann**.
 Grossen Herr **S. Göke**.
 Delitzsch Herr **Th. Uebe**.
 Delitzsch Herr **H. Wiedicke**.
 Dommisch a/E. Herr **K. F. Schülert**, Bäckermeister.
 Düben Herr **Louis Joff**.
 Dürrenberg Herr **F. A. Sasse**.
 Eckartsberga Herr **Julius Göpel**.
 Eilenburg Herr **Ed. Ebersbach**.
 Eisleben Herr **Heinr. Schmidt**, Firma: **Chr. Worch & Schmidt**.
 Esserwerda Herr **Ernst Hutschenreuter**.
 Erdeborn b. Eisleben Herr **Ernst Ludwig**, Buchhalter.
 Erfurt Herr **Carl Ernst Voigt**.
 Ermsleben Herr **C. G. Bastian**.
 Gebesee Herr **A. Müller**.
 Giebichenstein Herr **F. A. Könis**.
 Grafenhausen Herr **Franz Richter**, Galanteriewaarenhändler.
 Groß-Crostitz b. Delitzsch Herr **C. Busch**, Schnittwaarenhändler.
 Groß-Gottern Herr **F. W. Petri**.
 Groß-Kugel b. Schkeuditz Herr **Friedrich Henze**, Makler.
 Helldrunge Herr **A. Reinhardt**.
 Herzberg Herr **M. Klammer**, Galanteriewaarenhändler.
 Heitstedt Herr **Louis Demelius**.
 Heidenwalde b. Zeitz Herr **S. Wiegelmann**.
 Hohenbucko Herr **C. Müller**, Forstschreiber.
 Hohenmölsen Herr **C. A. C. Stölzner**.
 Holdenstädt b. Sangerhausen Herr **Friedrich Ruff**, Wundarzt.
 Jessen Herr **Aug. Fickler**.
 Kindebrück Herr **A. Göhring**.
 Langensalza Herr **Carl Klinghammer**.
 Laucha Herr **J. G. Dräse**, Schlossermeister.

Liebenwerda Herr **Carl Freitag**.
 Löbejün Herr **Friedrich Fuchs**.
 Lößsch b. Zeitz Herr **J. J. Vollrath**.
 Lützen Herr **C. Sack**, Maurermeister.
 Mansfeld Herr **C. Kunter**, Getreidehändler.
 Meineweh b. Zeitz Herr **A. Gerhardt**.
 Merseburg Herr **Louis Zehender**, Banquier.
 Müdenberg Herr **Müller**, Maurermeister.
 Mühlberg a/E. Herr **W. Schiefer**, Maurermeister.
 Mühlhausen Herr **Th. W. Fröbe**.
 Naumburg Herr **Friedrich Kayser**.
 Otrand Herr **Emil Kittler**.
 Prettin Herr **Friedrich Heinrich**, Apotheker.
 Priesch a/E. Herr **Ludwig Esfeld**.
 Querfurt Herr **C. Buron**, Buchhändler.
 Rosleben Herr **S. Thomae**.
 Sangerhausen Herr **A. Fricke**.
 Schafstedt Herr **C. Fischer**, Deconom.
 Schildau Herr **Julius Thomas**, Makler.
 Schkeuditz Herr **C. A. Jesuiter**.
 Schkölen Herr **Ad. Gottschalg**.
 Schlieben Herr **D. Kalle**.
 Schmiedeberg Herr **Carl Hugo Lillie**.
 Schönwalde Herr **Wilh. Kemmer**.
 Schönwalde Herr **F. C. Langhammer**.
 Seyda Herr **Wilh. Werten**.
 Sommerda Herr **W. Wegner**, Rentant.
 Stößen Herr **Aug. Netjch**.
 Tennstedt Herr **Alwin Fischer**, Commissionair.
 Teutschenthal Herr **C. Holle**, Rentant.
 Torgau Herr **J. G. Schmidt**.
 Wandersleben Herr **W. Orschel**.
 Wettin Herr **F. W. Arzt**.
 Wittenberg Herr **Eduard Peters**.
 Zahna Herr **Wau**, Post-Expedit.
 Zeitz Herr **C. F. Quaas**.
 Zörbig Herr **Leopold Tenner**.

und in

Halle die Haupt-Agentur **W. Kersten & Co., Parade-Platz Nr. 6.**

Mess-Anzeige

für

„Schuhmacher-Artikel.“

Hiermit die ergebene Anzeige, daß auch ich die bevorstehende Leipziger Messreise mit gut fortirtem Lager wieder besuchen werde, und besindet sich mein Verkaufslotal

„Nitterstraße Nr. 21.“

Durch günstigen Einkauf bin im Stande, Serge de Berry, Futter, Dreßs, sowie zur Nath gebrachte Damen-, Mädchen- u. Kinder-Serge-Schäfte sehr billig zu verkaufen.

Magdeburg. **Louis Gimme.**

Ein junger Mann sucht eine Stelle als **Commis** in einem **Materialgeschäft** p. 1. Mai. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Briefe sind gef. niederzulegen G. H. # 34. poste rest **Merseburg**.

Für ein größeres Hotel wird eine perfekte Köchin gegen guten Lohn gesucht. Näheres auf portofreie Anfrage A. K. poste rest. **Naumburg**.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Uhrmachergehilfe nach Aufserhalb verlangt. Persönliche Meldungen Mittags von 1-2 Uhr und Abends von 1/2 7-7 Uhr im „Gasthof zum Schwan“ in der großen Steinstraße.

1000 Thlr. werden in kleineren Summen cedirt durch **C. A. Hofmann**, kl. Ulrichsstraße Nr. 26.

Ein Hofensfr., mit g. 3. v., 6 Jahr in einer Stelle, welcher Rübenbau und Drillmaschine verkehrt, sucht sofort oder später Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stücrath** in der Expedition d. Bl.

300 G. Kartoffeln liegen zum Verkauf bei **G. Wersch**, Deconom in Naumburg a/S., Dompredigerstraße 913.

Bandagist
der
Königl. chirurg. Universitäts-Klinik u. Poliklinik.



Joh. Reichel, Leipzig. Petersstrasse 42, II. Etage.
Fabrik von Bandagen gegen Gebrochen des menschlichen Körpers.

Bandagenmagazin,
früher Markt,
jetzt
Petersstrasse 42.

Länger als 30 jährige Erfahrungen am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher haben mich gelehrt, dass der Bruchranke Linderung und Hilfe, ja selbst Heilung, allein in der Anwendung einer geeigneten Bandage findet Gegenüber der Unwissenheit der Charlatanerie und Anpreisung nutzloser Salben und Pflaster, empfehle ich aufs Neue den hilfessuchenden Bruchkranken meine für jedes individuelle Leiden besonders construirten Bandagen für beide Geschlechter.

Die bei **W. Levysohn** in Grünberg wöchentlich erscheinende **Ziehungsliste** sämtlicher in- und ausländischen Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen u. enthält Verloosungen sämtlicher Staats-, Eisenbahn- und Communalpapiere, bringt Verzeichnisse noch nicht eingelöster gezogener Nummern, sowie solcher früher gezogener Serien resp. Nummern und erstet durch ihre Zuverlässigkeit jedes Controll-Bureau von Staatspapieren. — Preis pro Quartal **nur 15 Sgr.**

Sämtliche bis jetzt erschienenen 7 Jahrgänge kosten zusammen **10 Thlr. 8 Sgr.** Bestellungen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Verpachtung.
Mein Ceiler- und Materialgeschäft ist zu verpachten und sofort zu übernehmen.
Ferd. Brandt, Gutsbesitzer in Rütten.

Verpachtung.
Eine Bäckerei ist zu verpachten und den 1. Juli zu übernehmen.
Ferd. Brandt, Gutsbesitzer in Rütten.

Den Herren Wirthen
empfehle ff. Kugelfeidel mit und ohne Beschlag zum billigsten Preise. **Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

Carishavener Trottoir-Platten, pr. □ Fuß 6 Gr., empfiehlt **G. Weyer**. Probelage befindet sich vor meinem Hause Alter Markt Nr. 3.

Mit Vergrößerung meines alten Geschäftslokals in der
gr. Ulrichsstrasse Nr. 24

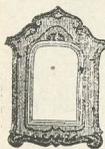
beendet, empfehle ich eine sehr große Auswahl der elegantesten
 Kleiderstoffe in Alpaca, Lüstre, Mohair, Chiné, Cre-
 tonne, Bazareen, Poil de chèvre u. s. w. zu bekannt
 billigen Preisen.

Vielefelder Hausleinen, Tischgedecke, Tischtü-
 cher, Drell-Handtücher und Servietten, Chiffon,
 Shirting, Batist, Taschentücher u. s. w.

Alle Sorten Futterzeuge sehr billig.
 Waschechte Gilenburger und franz. Kattune
 à D. Elle 3/4 Egr.

Sommer- u. Winter-Buckskins, pracht-
 volle Muster in großer Auswahl.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.



Die Photographie-Rahmenfabrik

von **F. Hamborg**, Leipzigerstraße 35,

empfiehlt Photographie-Rahmen à Duz. von 7 1/2 Gr. an,
 p. Gros bedeutend billiger.

Preis-Courante über alle Sorten Rahmen stehen gratis zu
 Diensten.



Zabel's Bade-Anstalt

ist Montag, Dienstag, Mittwoch den 20., 21. u. 22. April er. geschlossen

Original-Loose

zu der am 4. Mai a. er. beginnenden Hauptziehung

Hannoverschen Lotterie,

ganze halbe viertel
 à 29 Stk. 20 Gr., à 14 Stk. 25 Gr., à 7 Stk. 12 Gr. 6 S.,
 empfiehlt die Lotterie Ober-Einnahme von
Hannover (Andreasstraße). **Julius C. Sternheim jun.**

Unser Lager in baumwollenen Strickgarnen, Estre-
 madura, Vigogne (Winter-Merino) empfehlen ergebenst
 Leipzigerstrasse 8. **Gebrüder Frank,**

Engros-Handlung in Garnen, Posa-
 mentier- und Kurzwaaren.

Sewing 3 draht für Nähmaschinen empfehlen

Leipzigerstrasse 8. **Gebrüder Frank,**

Engros-Handlung in Garnen, Posa-
 mentier- und Kurzwaaren.

Zur gefl. Beachtung für die Herren Kaufleute.

Hiermit zeigen ergebenst an, daß wir Herrn

Carl Haring in Halle a/S., Brüderstraße Nr. 16

ein Commissionslager aller Sorten unserer Dütenfabrikate & Säcke ic. über-
 geben, und ist selbiger im Stande, zu unseren äußerst billigen Fabrikpreisen beste halt-
 barste Waare zu verkaufen. Bestellungen auf Düten, Säcke, Etwas ic. mit Firmadruck nimmt
 solcher zur promptesten Effectuirung entgegen.

Grimma in Sachsen, im April 1865.

Fa. F. E. Hartmann.
 Schiers & Winkler.

Endgeleitetiger bezeuge hiermit, daß ich dem **Breslauer weißen Brust-Syrup**
 des Herrn **G. A. W. Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum
 St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Catarrh, anhaltenden Husten und Lungenver-
 schleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen
 meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit
 vergleichlichen Uebeln befallen ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.
 Raab, den 26. Juni 1865.

Sigmund von Peaky,
 Bischof zu Caspel und Graf-Probst
 des Raaber Dom-Capitel's.

*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährte Hausmittel aus der Fabrik von **G. A.
 W. Mayer** in Breslau, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der
 Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein acht vorrätig in **Halle a/S.** bei
A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Passendorf.

Zum Sonntag den 19. April Tanz, wozu
 freundlichst einladet **Träger.**



Sonntag den 19. April Versammlung
 der Bienenväter von Halle und Umge-
 gend im „Weissen Roß“ 3 1/2 Uhr: der
 Mutterstoc — die Schwärme.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Beste Englische Schmiede-Rußkohlen, doppelt
 gestiebt Lambton, frisch aus den Kähnen, bei
J. G. Mann & Söhne.

Sonnabend früh frischen Seedorsch
 bei **C. H. Wiebach.**

Hülser sind noch abzulassen in der Stärke
 fabrik Ober-Glauchau Nr. 2.

Concert

im Saale des „Kronprinzen“

Sonnabend den 18. April Ab. 7 Uhr pünktlich,
 gegeben von

Herrn **F. Forletti** (Heldentenor), Sopran-
 sänger aus Darmstadt,
 = **Walter Apel** (Violine), vom Con-
 = **H. Klesse** (Viola), servatorium
 = **A. Schmidt** (Violoncello), Leipzig,
 und **C. Apel**, Pianist.

Programm:

Quartett für Piano, Violine, Viola u. Violon-
 cello v. Mozart.

Gr. Arie aus „Don Foscarini“ v. Verdi.

Concert A moll I. Satz für Violine v. P. Viotti.

Streich-Trio Es dur v. Beethoven.

Arie aus dem Finale der Oper „Lucia“ von
 Donizetti.

2 Stücke für Violoncello v. D. Popper.

And. u. Scherzo capriccioso f. Violine v. David.

Billets zu 10 Gr. sind bei den Herren
Kamrodt, Schroedel & Simon und
 Reserkein zu haben.

An der Kasse à Billet 15 Gr.

Stadttheater in Halle.

11te Opern-Vorstellung.

Sonntag d. 19. April: Auf vielseitiges Verlan-
 gen: **Undine**, romantisch-fomische Oper in
 4 Abtheilungen nach Fouquet's Erzählung,
 frei bearbeitet von Keeger. **Musik** von
A. Lorking.

Montag d. 20. April, 12te Opern-Vorstellung.

Mit verstärktem Orchester: **Fidelio**,
 große Oper in 2 Acten von R. Schicksche.

Musik von **J. L. v. Beethoven.**
 Jede Oper findet nur ein Mal statt.

Passendorf.

Zu Klein-Oftern ladet zum Gesellschaftstag
 und Tanz ein **Hersberg.**

Ich habe mich hier als Arzt nieder-
 gelassen, wohne gr. Ulrichsstraße 52 und
 bin Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags
 von 2—3 Uhr zu sprechen.

Dr. Dammann,
 prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Alle Diejenigen in Cönnern und
 Umgegend, welche mir aus den letzten
 4 Jahren ärztliches Honorar schulden,
 fordere ich hiermit auf, mir dasselbe bin-
 nen 4 Wochen einzulenden oder an **Hrn.
 Lossier** in Cönnern zu zahlen, wi-
 driegenfalls ich klagbar werde.

Halle, den 8. April 1868.

Dr. Dammann,
 gr. Ulrichsstr. 52.

Familien-Nachrichten.

Es hat Gott gefallen, unsere geliebte
 Tochter und Schwester **Leopoldine Lam-
 bert** aus diesem Leben zu sich zu rufen.
 Sie verschied nach längerem schweren Lei-
 den sanft und ergeben, im festen Vertrauen
 auf ihren Heiland und Erlöser heute Nach-
 mittag gegen 3 Uhr.

Halle, am 14. April 1868.

Die trauernden Angehörigen.

Allen denen, die den Sarg unseres theuren
Lieschen so reichlich mit Kronen und Krän-
 zen schmückten, unsern herzlichsten Dank.
Otto Georgi nebst Frau.

Der „Courrier de San Francisco“ erzählt unter der Ueberschrift la traite des blanches (Handel mit weißen Slavinnen) von einem jener schmachtvollen Geschäfte, deren Opfer, trotz so vieler Warnungen der Presse, vorzugsweise deutsche Mädchen werden. Es besteht in San Francisco in Folge des Mißverhältnisses zwischen den beiden Geschlechtern der Bevölkerung fortwährend starke Nachfrage nach „weiblicher Waare“, und die verschiedenen Häuser dieses Geschäftszweiges unterhalten eigene Agenten, welche in den großen Städten des amerikanischen Ostens und in Europa die „Zufuhr“ vermitteln. Kürzlich fuhr ein bekannter Zwischenhändler eines öffentlichen Hauses von San Francisco, Namens Kaiser, an Bord des Dampfers Golden City von New-York nach San Francisco in Gesellschaft von fünf Frauenzimmern, von denen eine als seine Frau und die vier anderen als seine Schwestern in die Passagierliste eingetragen worden waren. Drei dieser „Damen“ machten die Reise mit vollständiger Kenntniß der Sachlage mit, die beiden anderen aber waren unbescholtene Mädchen (Auguste May und Emilie Gosman), denen man in New-York vorgepielt hatte, sie würden, die eine als Pflegerin einer alten Dame, die andere als Haushälterin eines möblirten Hotels, untergebracht werden. Erst auf dem Schiffe von Panama ahnten die Beiden Schlimmes, als mehrere dort weilende Californier mit lautem Gelächter riefen: „Da führt wieder einmal der Kaiser der Mutter Heise eine Herde zu!“ Erschrockt wandten sich die Mädchen an den Capitän und die Mitreisenden, deren Achtung und Uneigentlichkeit sie sich durch ihr ehrbares Wesen erworben hatten, und erfuhren so ziemlich die Wahrheit. Zugleich erhielten sie aber auch von dem Capitän Lapidge und dessen Buchhalter insgeheim die tröstliche Versicherung, daß man sie nicht in die Klauen des Käufers abliefern werde. Bei der Ankunft des Schiffes setzte sich der Capitän sofort mit den Polizeibehörden, welche an Bord kamen, in Verbindung. Der saubere Herr Kaiser ging einer der Ersten ans Land und schickte sehr bald einen sehr fein gekleideten und vornehm thuenenden Spießgesellen mit den Fahrzetteln herbei, um die Koffer und mit diesen selbstverständlich die weibliche Reisegesellschaft zu reclamiren. Man wies ihn ab und schickte ihn, da er aufbegehrt, etwas unsanft ans Land zurück. Nun erschien die würdige Matrone Heise, dem Namen nach zu urtheilen leider ebenfalls eine Deutsche, in höchst eigener Person, um Beschlag auf die Mädchen zu legen, bis sie ihr die für die Reisetouren ausgetheilten 270 Doll. zurückerstattet! Sie mußte jedoch sehr schnell und unverrichteter Sache wieder abziehen. Die beiden genannten Mädchen wurden von dem Capitän bei ehrbaren Familien untergebracht, wo sie so lange verweilen können, bis sie eine ihnen zutragende Stellung gefunden haben.

Mit der preussischen Bark „Hercules“ ist die Mannschaft des untergegangenen Schiffes „Nyssieus“ in Hartlepool angekommen. Sie erzählte dem dortigen Viceconsul Herrn Groves ihre Geschichte in folgender Weise. Am 2. April fuhr ihr Schiff von Gothenburg ab und wurde am dritten Tage der Fahrt leck. Das Wasser drang ein und die Nothflage wurde aufgeschrikt. Die preussische Bark erblickte das Zeichen und näherte sich, um die Mannschaft des sinkenden Schiffes aufzunehmen; der Capitän des letzteren aber verbot seinen Leuten, das Fahrzeug zu verlassen; denn er „sei ein gottesfürchtiger Mann, und die Vorsehung werde sein Schiff nimmer zu Grunde gehen lassen“. Die Mannschaft war nicht so vertrauensselig und ergriff die Gelegenheit zur Rettung; der Steuermann bot Alles auf, den Capitän — Pack ist sein Name — zu bewegen, dem Beispiele zu folgen, aber vergebens. „Ich setze mein Vertrauen auf Gott, er wird mich nicht untergehen lassen“, wiederholte er. Nun versuchte der Steuermann Gewalt; aber der Capitän riß sich los und lief in seine Kajüte. Nun blieb keine Zeit mehr, der Steuermann mußte sich beilen, an Bord der preussischen Bark zu steigen, und bald darauf verschwand das sinkende Schiff mit dem Capitän unter dem Wasser. Das Schlimmste ist, daß dieser seinem religiösen Wahnsinne zum Opfer gefallene Unglückliche Frau und Kinder hinterläßt.

New-York d. 2. April. Die „Newy. H. Z.“ schreibt: Die Scene, welche sich jetzt von Tag zu Tag in Washington entwickelt, ist folgende. Am 11 Uhr verlammt sich der Senat und beschäftigt sich mit irgend einem trockenen Gegenstande, welcher die Anwesenheit eines Auditoriums von Damen in der glänzendsten Toilette keineswegs rechtfertigt. Auch herrscht unter den zarten Hörerinnen eine Bewegung, welche deutlich genug ihre Unschuld und ihr Bestreben, auf die dem schönen Geschlecht eigenthümlichen Weise sich die Langeweile zu vertreiben, verräth. Schlag 1 Uhr erklärt der Senat sich bereit, den Prozeß Andrew Johnson's vorzunehmen, und jetzt ändert sich das Bild. Herr Chase erscheint in seiner oberherrlichen Robe und ruft das Tribunal zur Ordnung. Die Prosecutoren nehmen die ihnen bestimmten Sitze ein. Durch die weit geöffneten Thüren treten die Mitglieder des Repräsentantenhauses zu Zweien, Arm in Arm, in den Saal, es füllt sich die Diplomatensloge, die noch ledigen Plätze im Zuschauertraume werden besetzt und die Verhandlungen beginnen.

Wie die „Petersb. Börsen-Zeitung“ meldet, hat der Kaiser Napoleon von petersburger Hofe einen großen, schwarzen Bären für den Park von Compiegne geschenkt erhalten.

Bekanntmachung.

Die am 15. Mai d. J. fälligen, auf Grund des Gesetzes vom 28. September 1866 und des Allerhöchsten Erlasses vom 5. August 1867 ausgegebenen Schatzanweisungen vom 15. August 1867 werden vom 7. Mai d. J. ab, in den Dienststunden, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisionsstage, von der Staatsschulden-Eilungskasse hier selbst, den Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Westfalen —, der Generalkasse in Hannover, der Kreis-Kasse in Frankfurt a. M. und der Hauptkassen in Meiningen eingelöst. Da diese Schatzanweisungen vor der Auszahlung von der Staatsschulden-Eilungskasse verifizirt, und deshalb die bei den Provinzialkassen eingehenden an dieselbe eingelöst werden müssen, so werden die Besitzer solcher Papiere, welche den Betrag bei einer Pro-

vinzialkasse in Empfang zu nehmen wünschen, aufgefordert, diese Papiere bald an eine der genannten Provinzialkassen einzureichen, damit die Zahlung des Kapitals nicht zu spät erfolgen kann. Die Staatsschulden-Eilungskasse kann sich auf einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schatzanweisungen in Bezug auf die Einlösung nicht einlassen. Bei Einlieferung der betreffenden Papiere ist ein doppeltes Verzeichniß derselben, in welchem die Schatzanweisungen nach Art und Nummern und Beträgen (Kapital und Zinsen vor der Linie getrennt, in der Linie in einer Summe) aufzuführen sind, und welches ausgerechnet und unterzeichnet sein muß, abzugeben. Das eine Exemplar dieses Verzeichnisses wird, mit einer Empfangsbestätigung versehen, sofort wieder ausgehändigt, und ist bei der Empfangnahme des baaren Betrages zurückzugeben.

Berlin, den 15. April 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
v. Wedell. Löwe. Meinecke.

Hallischer Tages-Kalender.

Samstags den 18. April:

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Weder Pastor Hoffmann.
Städtisches Bethaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamme 10 a.
Spar- u. Vorshuf-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 9—12 gr. Melchstraße 4.
Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgarten (mit Cours-Not.).
Polizeianstalt: Vm. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulpe“,
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 im „Kronprinz“-Hotel.
Gärtner-Verein: Ab. 8—10 Versammlung H. Sanders Nr. 1.
Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Rocco's Etablissement.
Reinigte Männerliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Paradies.
Schülerliche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Kirchenhof.
Concert, gegeben v. Forstelt, Apel, Klasse u. A. Schmidt, Ab. 7 1/2, „Kronprinz“.
Habel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Freich-eröfnete Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Ver-
sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P),
5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Nm. (G), 7 U. 35 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P),
1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P),
6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, übern. i. Eitzen), 11 U. 20 M. Nachts. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P),
7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).
Thüringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S),
1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. —
Ebbelein 3 1/2 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm. — Rosleben 1 U. Nachts. —
Salzmünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. April.
Kronprinz. Die Herrn Rittergutsbes. v. Puchterhof u. Wöfen u. v. Weisen-
berg a. Königsberg. Hr. Agent Seemann a. Berlin. Hr. Fabrik. Eichen-
a. Babel. Die Herrn Kauf. Kracht a. Bremen, Sternfeld a. Breslau, Gal-
feld a. Rudolstadt, Schreiber a. Magdeburg, Matthäi a. Frankfurt, Schilling
a. Kassel.
Stadt Zürich. Die Herrn Kauf. Hagenkamp u. Ahrens a. Magdeburg, Rein-
hard a. Mannheim. Hr. Negot. Linn a. Paris. Hr. Fabrik. Liebermann
a. Chemnitz. Hr. Hauptm. a. D. von der Buch a. Aachen. Hr. Parkst.
Liebeskind a. Eichenach.
Goldner Ring. Die Herrn Kauf. Schmidt a. Bremen, Wehstein a. Kassel,
Horn a. Heilingsfeld, Franke a. Berlin, Hilliger a. Elberfeld, Vogel a.
München.
Goldner Löwe. Hr. Amtm. Sander a. Gerbstedt. Hr. Fabrik. Zahn a.
Freiburg. Die Herrn Kauf. Dahn a. Dresden, Altenberg a. Magdeburg, Wie-
ber a. Eisenberg, Burgmann a. Dargau, Köhner a. Scheffels, Weisner a.
Sangerhausen, Brenner a. Berlin, Brückner a. Bernburg.
Stadt Hamburg. Hr. Geh. 3. Finanzrath i. HbSt. Minist. Scheele a. Berlin.
Die Herrn Rittergutsbes. Baron v. Brien m. Kam. a. Mecklenburg-Schwerin,
Kürstner m. Gen. a. Magdeburg u. v. Nolte a. Glesien. Hr. Fabrikbes. Nau-
dow u. Frau Neumann. Kaufm. a. Berlin. Hr. Stud. theol. Müller a. Er-
langen. Die Herrn Kauf. Hauptmann a. Hamburg, Quenel a. Hamburg,
Bracker a. Dresden, Rab, Deisenroth u. Pohl a. Berlin, Pohl u. Pankas
a. Mainz, Cessif a. Darmstadt, Kitzius a. Magdeburg, Senf a. Bremen, Cohn
a. Aachen, Gärtner a. Erfeld.
Mente's Hotel. Hr. Neg. Rath Los a. Kassel. Hr. Ingen. Heber a. Berlin.
Hr. Insp. Ritter a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Littmann a. Ransbansen. Die
Herrn Kauf. Pfoof m. Cohn a. Greiz, Heinemann u. Hagemann a. Leipzig,
Maehler u. Matthaci a. Gotha, Meyer a. Berlin, Fiedler a. Braunschweig,
Cohn a. Bernburg.
Russischer Hof. Hr. Pfarrer Ehrhart m. Kam. a. Griefstedt. Hr. Offiz.
v. Bieberstein a. Gräfenhainichen. Hr. Fabrikbes. Waldmann a. Zichrtau.
Die Herrn Kauf. Zimmerer a. Göttils, Schöffler a. Mainz, Eigner a. Mühl-
hausen.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahns.

17. April 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Lenduz: Anfangs matt, Schluss besser.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 95 1/2,
3 1/2% Staats-Schuldenscheine 84 1/2.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70 1/4. Italienische Anleihe 47 1/2.
Amerik. Anleihe 76 1/2.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 111. Bergisch-Märkische
132. Berlin-Anhalt 209 1/2. Berlin-Görlitz 76. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-
Cottbus 136 1/2. Breslau-Schweinitz 118 1/2. Köln-Minden 133 1/2. Cöpenh. Döberberg 85 1/2.
Mecklenburger 74 1/2. Magdeburg-Halberstadt 105 1/2. Magdeburg-Leipzig 204.
Mainz-Ludwigshafen 128 1/2. Markt-Weien 71. Oberhessische 186 1/2. Oester.
Franzosen 146 1/2. Oester. Lombarden 90 1/2. Rechte Oester. 76 1/2. Rheinische 117 1/2.
Südringer 134 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypothekens-Certificat 100 1/2. Preuß. Hyp. Actien 100 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
Woggen. Tenduz: flau. loco 71. April/Mai 70 1/4. Mai/Juni 70 1/4. Juni
Juli 69 1/2.
Mübel. loco 10 1/2. Frühjahr 10 1/2.
Spiritus. Tenduz: matt. loco 20. April/Mai 19 1/2. Mai/Juni 19 1/2.
Kündigung 50,000 Quart.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

